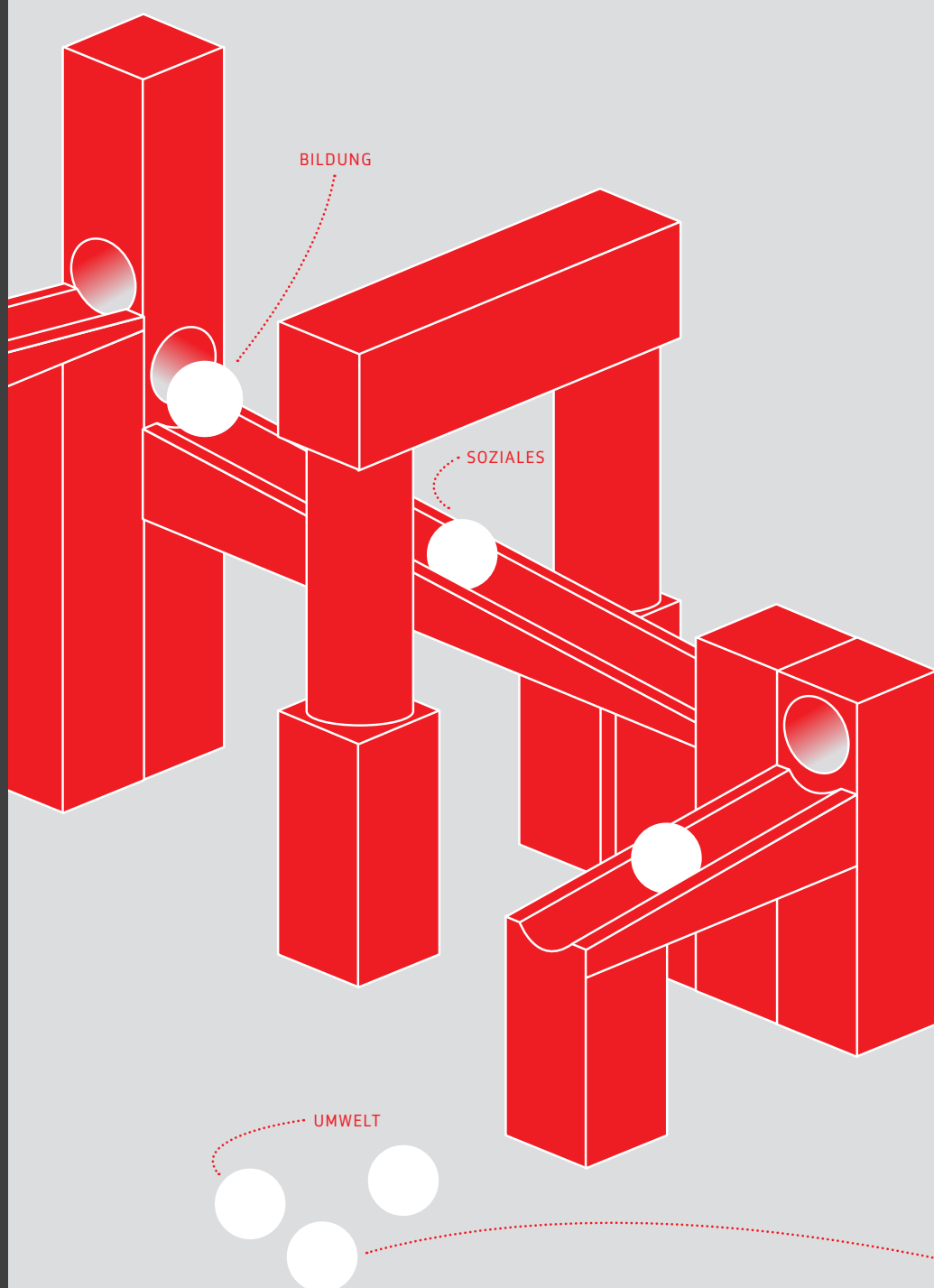


Almanach 2016



Jahresbericht der Stiftung Südtiroler Sparkasse



Neue Herausforderungen

Gesellschaftspolitisch befinden wir uns seit Jahren in einer wirtschaftlich und sozial schwierigen Zeitperiode.

„Wir stehen am Vortag eines großen Erneuerungsprozesses“, schrieben unsere Vorgänger an gleicher Stelle. Sie nahmen dabei Bezug auf den Umstand, dass die Gremien Mitte des Jahres 2016 mit neuen Personen besetzt wurden. Heute, knapp ein halbes Jahr nach Amtsantritt haben sich die neuen Mitglieder gut in den Stiftungsalltag eingelebt und neue Visionen entwickelt. Herzlich bedanken wir uns bei den Mitgliedern des Stiftungsrates sowie bei den Verwaltungs- und Aufsichtsräten. Sie alle haben dazu beigetragen, dass die Amtsübernahme reibungslos und im Bewusstsein erfolgte, Teil eines guten neuen Teams zu sein. Besonders danken wir den Mitarbeitern und dem Direktor der Stiftung, die alle wie eine Familie stets für einen geregelten Verwaltungsablauf und einen positiven Geist sorgen.

Gesellschaftspolitisch befinden wir uns seit Jahren in einer wirtschaftlich und sozial schwierigen Zeitperiode. Die Finanzkrise von 2008 und die leider anhaltende Bankenkrise haben weltweit den Verlust von über 100 Mio Arbeitsplätzen verursacht. Die fortschreitende Digitalisierung führt auch dazu, dass die junge Generation nicht nur im Finanzgeschäft fast ausschließlich digital arbeitet.

Diese globalen Tendenzen haben auch in Südtirol Spuren hinterlassen. Durch ein äußerst verantwortungsvolles Handeln unserer Vorgänger gelang es im Jahr 2015 erfolgreich die Kapitalerhöhung an der Südtiroler Sparkasse AG durchzuführen. Damit konnte eine Neuorientierung eingeleitet und die Zukunft der Bank gesichert werden. In diesem Zusammenhang ist es unser primäres Ziel, die Vermögenswerte der Stiftung auch für die Zukunft abzusichern. Wir alle sind aufgerufen, gemeinsam mit dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat die anstehenden Schwierigkeiten zu meistern, damit diese wunderbare Einrichtung der Stiftung auch in Zukunft so segensreich für die Menschen in unserer Heimat wirkt.

Wir wünschen ihnen eine interessante Lektüre des vorliegenden Berichtes über die Tätigkeiten der Stiftung im abgelaufenen Jahr und grüßen Sie herzlich!

Der Präsident, die Vizepräsidentin

Wir alle sind aufgerufen,
gemeinsam mit dem Verwaltungs-
und Aufsichtsrat die anstehenden
Schwierigkeiten zu meistern,
damit diese wunderbare
Einrichtung der Stiftung
auch in Zukunft so segensreich
für die Menschen
in unserer Heimat wirkt.

DR. MARIALETIZIA RAGAGLIA
VIZEPRÄSIDENTIN



PROF. KONRAD BERGMEISTER
PRÄSIDENT





Diese Vielfalt



»Ziel der Stiftung ist die Förderung von Initiativen, die ein allgemeines Interesse des Landes widerspiegeln. Die Stiftung will Spuren hinterlassen, Zeichen setzen.«



Die Stiftung Südtiroler Sparkasse wurde formalrechtlich im Jahre 1992 durch Ausgliederung des im Jahr 1854 aus der Taufe gehobenen Bankbetriebes gegründet. Im Sinne eines Staatsgesetzes übernahm dabei die Stiftung die Rolle des der Gemeinnützigkeit verschriebenen Bank-eigentümers und die Südtiroler Sparkasse AG jene eines an privatwirtschaftlichen Zielen orientierten Unternehmens. Ziel der Stiftung ist die Förderung von Initiativen, die ein allgemeines Interesse des Landes widerspiegeln. Die Stiftung will Spuren hinterlassen, Zeichen setzen, d.h. gemäß Satzung „innovative, wertvolle, gesellschaftlich relevante sowie in ihrer Wirkung nachhaltige Maßnahmen, Initiativen oder Projekte fördern und unterstützen.“

Gefördert werden die Bereiche Kunst, Erhaltung und Aufwertung von Kulturgütern, kulturelle Tätigkeit sowie Umwelt, Bildung, wissenschaftliche Forschung, Fürsorge zu Gunsten benachteiligter Gesellschaftskategorien und Jugendsport.

Insgesamt wurden in den vergangenen 25 Jahren mehr als 188 Millionen Euro an Förderbeiträgen auf Landesebene zugesprochen.

So wurden im Jahr 2016 von der Stiftung Südtiroler Sparkasse über 650 Ansuchen geprüft, von denen ca. 580 positiv beschieden wurden und bei denen Fördermittel in Höhe von ca. 5.900.000.- Euro auf die verschiedenen Förderbereiche zugesprochen wurden. Der vorgenannte



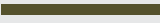
47,4 %
KUNST UND
KULTUR



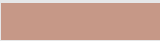
7,6 %
WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG



19,7 %
FÜRSORGE,
PHILANTHROPIE
UND SOZIAL-
ENGAGEMENT



2,7 %
UMWELT



9,6 %
BILDUNG



13,0 %
ANDERE

DIE AUFTEILUNG
DER FÖRDERMITTEL
IM JAHR 2016 IN
PROZENTEN

Betrag berücksichtigt auch die finanzielle Zuweisung an den Nationalen Hilfsfonds für Maßnahmen gegen Bildungsarmut. Besagter Fonds, erstmals im Jahr 2016 auf nationaler Ebene ausgeschrieben, hat sich zum Ziel gesetzt, der jugendlichen Bildungsarmut entgegenzuwirken, die oft mit materieller Armut einhergeht. Ca. 80 Bankenstiftungen haben gemeinsam mit dem Dachverband der Sparkassenstiftungen (ACRI) ein entsprechendes Pilotprojekt ins Leben gerufen, um alternative Formen zu erproben, durch welche Bildungshindernisse wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Natur abgebaut werden können. Der Förderfonds wird von den beteiligten Bankenstiftungen mit einem Gesamtbudget von 120 Mio. Euro pro Jahr ausgestattet werden, wobei sich die Stiftung Südtiroler Sparkasse vorerst für den Zeitraum 2017-2020 am eingerichteten Fonds beteiligen wird.

Im Förderbereich Kunst werden beispielsweise in Bezug auf die kulturellen Tätigkeiten die Unterbereiche Musik, Theater, Literatur und Film über die unterschiedlichsten Projektträger gefördert, während im Bereich der bildenden Künste hauptsächlich größere Kulturträgervereine wie Museen, Galerien, Kulturinstitute u.dgl.m. gefördert werden. Im Förderunterbereich Erhaltung von Kulturgütern werden Sanierungen/Restaurierungen von denkmalgeschützten Objekten sakraler sowie profaner Kunst mitfinanziert.

Im Förderbereich „Andere“ werden Initiativen berücksichtigt, die von der Unterstützung des Jugendsports über Seniorenanliegen, Zivilschutz, Schutz der Natur und Umwelt bis hin zu Sondermaßnahmen für das Volontariatswesen reichen.

Im Förderbereich Bildung, dem die Unterbereiche „Erziehung, Unterricht und Ausbildung“ zugeordnet werden, werden Aktivitäten im Interesse des öffentlichen Bildungssystems – von den Kindergärten bis hin zu den Oberschulen und Universitäten - gebündelt und einheitlich verwaltet.

Insgesamt wurden in den
vergangenen 25 Jahren
mehr als 188 Millionen Euro
an Förderbeiträgen auf
Landesebene zugesprochen.

650
GESTELLTE
ANSUCHEN

580
GEFÖRDERTE
ANSUCHEN

Ein großes Anliegen der Stiftung war in den vergangenen Jahren die Unterstützung der Baumaßnahmen am traditionsreichen „Grieserhof“ in Bozen. Dort hat sich der Bauherr, die Stiftung St. Elisabeth, zum Ziel gesetzt, den künftigen Bewohnern ein würdiges und möglichst selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen. Es ist dies eine weitere Initiative für Senioren, nachdem bereits im Jahr 2014 das Seniorenwohnheim der Stiftung Südtiroler Sparkasse „Zum Hl. Vinzenz“ in Bozen eröffnet werden konnte.

Die im Jahr 2016 neu besetzten Gremien der Stiftung Südtiroler Sparkasse haben in den vergangenen Monaten ein Visionspapier ausgearbeitet, das der Förderpolitik neue Akzente geben sollte. Im vorliegenden Jahresbericht lässt sich schon ansatzweise die neue Handschrift erkennen, ein stärkerer Niederschlag wird sich dann wohl im Almanach des kommenden Jahres finden.

Über weitere Stiftungsprojekte wird wie üblich auch auf der Internetseite der Stiftung ausführlich Bericht erstattet.

Wer kann bei der Stiftung um Förderung ansuchen? Gesuchsteller können Vereine, Verbände, Komitees, Stiftungen, Sozialgenossenschaften usw. sein, wobei dem Non-Profit-Bereich eine bedingte Bevorzugung zugestanden wird. Einzelpersonen werden nicht gefördert (das entsprechende Förderreglement kann über den Internetauftritt der Stiftung bezogen werden).

Abschließend sei noch daraufhingewiesen, dass der vorliegende Almanach wie auch sämtliche Informationen, die von den Mitgliedern der verschiedenen Stiftungsgremien über das Förderengagement bis zur Bilanz der Stiftung reichen, auch auf der Internetseite www.stiftungsparkasse.it, www.fondazioneccassariparmiobz.it bzw. seit 2010 auch in ladinischer Sprache unter www.fondaziuncassadlsparagn.it abgerufen werden können.

Theater und Beeinträchtigung

Der Verein “Lebenshilfe”, der sich auf mehreren Ebenen in den Dienst von Menschen mit Beeinträchtigung stellt, mag es sich dabei um Probleme im Bereich der Arbeit, des Wohnens, der Freizeit oder der Mobilität handeln, hat sich auch die Einbindung von Menschen mit Beeinträchtigung im Bereich der Kunst, der Musik, des Theaters zum Ziel gesetzt.

Dank der vielfältigen Unterstützung durch Partner wie die Stiftung Südtiroler Sparkasse konnte der Verein “Lebenshilfe” im Verlauf der Jahre eine ganze Reihe bedeutender Projekte wie die Theaterwerkstatt, die Kunstwerkstatt und die Theaterreihe „Kunst der Vielfalt“, die bereits seine siebte Auflage erfahren hat, umsetzen.

Über die Theaterproduktion mit der direkten Einbindung der Besucher der Theaterwerkstatt hinaus – sie wurde mit der Theatergruppe “La Ribalta” realisiert und auch anderenorts in Italien und im Ausland aufgeführt – öffnet die genannte Reihe der Stadt Bozen ein Fenster auf das zeitgenössische Theater, das sich mit Diversität in ihren vielfältigen Erscheinungs- und Ausdrucksformen auseinandersetzt.

In der jüngsten Ausgabe der Theaterreihe haben sich die “Lebenshilfe” und das „Teatro La Ribalta“ für einen Schauspielreigen entschieden, der sich reflektierend mit unterschiedlichen Themen auseinandersetzt: mit Gewalt gegen Frauen, dem Drama der Arbeitsunfälle, der weiblichen Identität, der politischen Anklage, der Möglichkeit einzelner Personen, sich “anders” zu sehen und Protagonisten des eigenen Lebens zu sein, und dies gerade über die Musik und das Theater.

PAOLO CARNEVALE



Es öffnet sich ein Fenster
auf das zeitgenössische Theater,
das sich mit Diversität in ihren
vielfältigen Erscheinungs-
und Ausdrucksformen
auseinandersetzt.







Auch St. Ulrich hat eine Biennale

Kunst in der Tourismushochburg Gröden: Alle zwei Jahre zeigt die Biennale Gherdeina von Mitte Juli bis Mitte September in der Fußgängerzone von St. Ulrich Werke von zeitgenössischen Künstlern. „biennalegherdeina 5“ führte die Besucher im heurigen Jahr „from here to eternity“. Adam Budak, Chefkurator der Nationalgalerie in Prag, präsentierte zwölf Bildhauer-Positionen. Künstler wie Stephan Balkenhol, Katica Bock, Marzia Migliora, Adrian Paci und Nicola Samorì nahmen an der Ausstellung teil und bespielten den Circolo Artistico sowie die Fußgängerzone. Ein Zwiegespräch zwischen Kunst und Mensch, ein Dialog zwischen dem „Hier“ und der „Ewigkeit“: Das Thema war weit gesetzt, Beziehung zwischen Natur und Kunst, zwischen der Geschichte des Ortes und kritischer Hinterfragung, zwischen Ursprünglichem und künstlerisch Verwandelter, zwischen Mensch und Umwelt. Der Star der Ausstellung, Stephan Balkenhol, zeigte seine „gewöhnlichen Menschen“: Existenz ist da auf das Urmaterial Holz reduziert. Dieses war der Hauptakteur in der „biennalegherdeina 5“. Holz erzählte Geschichten, verfremdete sie, Holz war das Zeugnis des Hier und Jetzt, der Tradition und vor allem der Ewigkeit.

EVA GRATL







„Leuchtendes Juwel“ in einer neuen Publikation

Ein Jubiläum der besonderen Art feierte im Jahr 2016 das Stift Marienberg. 200 Jahre sind vergangen, seit das Kloster nach seiner Aufhebung wiederhergestellt wurde. Die bayerische Regierung hatte es 1808 aufgelöst. Eine Tragödie für das Kloster, die Willkür der Bayern bereitete einer Geschichte ein Ende, die 1146 begonnen hatte. Erst nach der Wiederangliederung Tirols an Österreich wurde Marienberg 1816 wiederhergestellt. Zum 200jährigen Jubiläum, erschien nun auf Anregung von Abt Markus Spanier eine Publikation, die die Stiftung großzügig unterstützte. Bestrebt, das Kloster nach außen zu öffnen, nahm der Abt viele neue Projekte in Angriff, wie das neu errichtete Museum und ein Bibliothekprojekt, das den „großen Bücherschatz“ allgemein zugänglich machen soll. Das Schlern-Sonderheft versammelt eine Reihe von interessanten Beiträgen, wie Neuigkeiten zur Wiedergründung im Jahre 1816 von Daniel Fliri, eine ausführliche Geschichte der Äbte aus der Hand von Othmar Parteli und ein Beitrag zur neuen Architektur von Werner Tscholl unter dem Titel „Altes bleibt alt- Neues wird neu“ mit zahlreichen Fotos. Im Schlernheft 7/2016 kann man sich nun Gegenwart und Geschichte des Klosters, seine 200jährige wechselvolle Zeit und vor allem den Blick in die Zukunft bildlich vor Augen führen.

In bester Gesellschaft

Es ist heiß, niemand ist da, für ältere Menschen kann der Sommer zu einer schwierigen Jahreszeit werden. Die Jüngeren sind verreist, ältere Bekannte möglicherweise auch. Ganz allein zu Hause zu sitzen, wenn draußen die Sonne scheint, ist nicht das Wahre. Da fühlt sich das eigene Heim dann besonders leer an. Seit mehr als zehn Jahren bietet der Club della Visitazione ein Alternativprogramm zu dieser Sommertristesse. Das Projekt „Estate Anziani-Seniorensommer“ lädt in den heißen Monaten täglich auf den Platz vor dem Kulturzentrum Lovera in Bozen. Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Freiwilliger können sich hier ältere Menschen auf einen Plausch treffen, die Zeitung lesen, Karten spielen oder Musik hören, und auch an vielen Abenden wird Kultur und Unterhaltung geboten, damit sich die Einsamkeit verzieht.

RENATE MUMELTER



Seit mehr als zehn Jahren
bietet der
Club della Visitazione
ein Alternativprogramm
zur Sommertristesse.

Gräfin Mariza: wohlklingend und erheiternd



Es sind gewiss nicht die Publikumszahlen, welche das künstlerische Urteil bestimmen. Aber gering schätzen wird man das Interesse und das Wohlwollen des Publikums auch nicht. Besonders dann, wenn das kaum zu befriedigende Interesse an Plätzen und Karten nach dem Besuch mit anhaltendem Applaus und Jubel bestätigt wird. Die Südtiroler Operettenspiele haben sich mit Kreativität und Konsequenz ein treues Publikum erarbeitet. Die jährliche Produktion - 2016 mit 20 (!) Aufführungen in Bozen und Brixen - ist für viele Freunde der leichten Muse jedenfalls ein Pflichttermin. Mit der Inszenierung der Operette „Gräfin Mariza“ von Emmerich Kálmán zeigten der künstlerische Leiter Leo Ploner und Dirigent Othmar Trenner, dass sie sich nicht auf Lorbeeren ausruhen und dass sie wissen, dass das Publikum jedes Mal aufs Neue gewonnen werden muss. Die Inszenierung der „Gräfin Mariza“ setzte zum einen auf Kálmáns unsterbliche und immer noch bezaubernde Melodien, zum anderen auf das komödiantische Element vieler Rollen, nicht zuletzt die des erfundenen Bräutigams Kolomán Zsupan. Eine Besonderheit, welche die Stiftung auch würdigte: Es wirken ausschließlich einheimische Sängerinnen und Sänger sowie Musikerinnen und Musiker mit. Von den „Gräfinnen“ Clara Sattler und Mirjam Gruber über den Grafen Tassilo Toni Klotzner, der alle Aufführungen bestritt, bis zu den Kinderchören. Der Erfolg der „Mariza“ war also einem begeisterten und begeisternden Ensemble zu verdanken.

MAJA CLARA



Kaffeepause in der Landhausbar

Alles wird von Menschen
zubereitet und serviert,
die froh darüber sind,
arbeiten zu können.



Schon immer war die Landhausbar in Bozen ein beliebter Treffpunkt, nun ist sie auch zu einem besonderen Treffpunkt geworden. Der schnelle Kaffee am Vormittag, das Essen in der Mittagspause, das kleine Bier am Feierabend wird von Menschen zubereitet und serviert, die froh darüber sind, arbeiten zu können. Arbeiten zu können bedeutet nämlich nicht nur, den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen, sondern auch Wertschätzung zu erfahren, mitten im Leben zu stehen. Das ist für Menschen ohne Arbeit, Menschen mit Beeinträchtigung oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen oft gar nicht so einfach. Sie gelten als schwer vermittelbar. Die Sozialgenossenschaft Renovas bietet genau diesen Benachteiligten in der Landhausbar einen Job an. Das Team wird professionell begleitet, der Betrieb läuft gut, die Kaffeepause in der Landhausbar ist beliebt.

RENATE MUMELTER



Begleitet sterben

Würdevoller Beistand bis zum Tod: Die Betreuung von Palliativpatienten ist für Angehörige, Ärzte und das Pflegepersonal eine große Herausforderung – vor allem, wenn die Versorgung unheilbar kranker Familienmitglieder in den eigenen vier Wänden erfolgt. In ihrer Studie zur „Förderung der Lebensqualität palliativer Patientinnen in häuslicher Betreuung“ untersuchte die Südtiroler Akademie für Allgemeinmedizin (SAkAM) so genannte „palliative Netzwerke“ aus Patienten, Angehörigen, Pflegekräften und Hausärzten, um die Qualität der außerhalb von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen geleisteten Sterbebegleitung zu ermitteln – und Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die ersten Ergebnisse: Patienten und Angehörige sind mit der häuslichen Betreuung in Südtirol zwar allgemein zufrieden. Die Kommunikationsfähigkeit im Betreuungsteam wurde vom Fachpersonal aber nur als mäßig eingeschätzt. Dabei ist „menschliche Nähe“ gerade in der Palliativbetreuung unverzichtbar: Konkret: Besonders in der Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen gibt es Interventionsbedarf, der dann auch im Mittelpunkt einer weiteren SAkAM-Studie stehen wird.

KLAUS HARTIG



«Menschliche Nähe»
ist gerade in der
Palliativbetreuung
unverzichtbar.

Nein zur Gewalt



Die Zahlen sind nach wie vor erschreckend. Jeden dritten Tag wird in Italien eine Frau ermordet. Täter ist fast immer der Partner oder Ex-Partner. Und das ist nur die Spitze des Eisbergs. Prävention und Sensibilisierung sind deshalb unerlässlich. Gewalt gegen Frauen darf nicht geduldet werden. Jedes Jahr im November lädt die Stadt Bozen zu einem Stadtlauf, bei dem auf das Thema aufmerksam gemacht wird. Wer mitmacht, setzt ein Zeichen, und damit möglichst viele mitmachen können, gibt es neben dem Stadtlauf für die Sportlichen auch die Möglichkeit, in langsamerem Tempo mitzumachen. Kinderwagen und Rollstühle sind genauso willkommen wie ältere Menschen, die es gemütlich angehen. Wichtig ist es, dabei zu sein und damit nein zur Gewalt zu sagen. Das tun jedes Jahr mehr Menschen.

RENATE MUMELTER



Endlich Zeit zum Spielen



Schaukeln, klettern, laufen, sich verstecken, mit dem Ball spielen.... In den Sommerferien sollten Kinder Zeit zum Spielen haben. Im Spiel lernen Kinder nämlich mehr Dinge als in vielen Kursen. Weil das Spielen während des Schuljahres sowieso oft zu kurz kommt, ist der VKE-Sommer eine prima Alternative für die Schulferien. Seit über 40 Jahren gibt es dieses Angebot in vielen Gemeinden Südtirols. Während die Kinder spielen, können die Eltern in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen. Der VKE legt seit jeher großen Wert auf das freie Spiel, denn da kann geforscht und entdeckt werden und nicht nur das. Wie von selbst wird auch die Sozialkompetenz geschult, denn im freien Spiel muss immer wieder neu ausgehandelt werden, welche Regeln gelten sollen. Kein Wunder also, dass der VKE-Sommer bei Kindern und Eltern so beliebt ist.

RENA TE MUMELTER

Seit über 40 Jahren gibt es dieses Angebot in vielen Gemeinden Südtirols. Während die Kinder spielen, können die Eltern in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen.



Grieser Stiftspfarrkirche: Einladung zum Staunen

Kirche ist ein Ort, der Zeit und Ewigkeit verbindet, schreibt der Journalist Heribert Prantl in einem seiner Denkanstöße zu den Feiertagen. Dieser Satz gilt gewiss auch für die spätbarocke Grieser Stiftspfarrkirche. Sie lädt viele zum Innehalten, zum Meditieren, zum Staunen ein. Nicht nur Gläubige und nicht nur Kunstfreunde. Das großartige Innenleben der Stiftskirche für die Ewigkeit oder zumindest für die nächste Generation in ihrer Pracht zu erhalten, bedarf jedoch sorgfältiger Pflege. Etwa alle zehn Jahre müssen die großangelegten Wandgemälde und die sieben Altarbilder fachkundig gereinigt werden. Die letzte Reinigung der 1771-1773 von Martin Knoller geschaffenen Fresken erfolgte im Jahr 2004. So war es im August 2016 also an der Zeit, die „Aufnahme des heiligen Augustinus“, den „Ketzersturz“ und das „Engelskonzert mit der Bekehrung Augustins“ wieder zu reinigen. Die Stiftung leistete ihren Beitrag zu dieser delikaten Arbeit. Auch die Ölbilder am Hochaltar und an den Seitenaltären wurden gereinigt, zudem wurden die Marmor-Altäre an einigen lädierten Stellen repariert. Die Kirchenbeleuchtung wurde auf den neuesten Stand moderner LED-Technik gebracht. So ist die Grieser Stiftspfarrkirche wieder ein Raum, in dem Zeit und Ewigkeit ineinander fließen.

MAJA CLARA



Lyrikpreis Meran: Poetisch die Welt ergreifen

Lyrik ist wohl jene literarische Gattung, die in der kulturellen Öffentlichkeit einen kleinen und sehr ausgewählten Platz einnimmt. Ihre Verdichtung und Abstraktion erfordern ein besonderes Maß an Reflexion und wer sich darauf einlässt, wird oft mit einem außergewöhnlichen Vergnügen belohnt. Zeigt doch zeitgenössische Poesie, wie hellhörig sie auf unsere Gegenwart reagiert und welche Impulse sie wiederum zu geben vermag.

Das wird alle zwei Jahre in Meran deutlich, wo der mittlerweile renommierte Wettbewerb seit 1991 ausgetragen wird und wo neben den Gedichten der neun Finalistinnen und Finalisten das Gespräch über Poesie im Mittelpunkt der öffentlichen Debatte steht. Von Literatur Lana und dem Südtiroler Künstlerbund ausgetragen, hat der Lyrikpreis 2016 zum 13. Mal stattgefunden.

Als Gewinner ging Konstantin Ames hervor. Seinen „witzigen, bösen Nicht-Elegien“ sprach die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ eine „neoexpressionistische Binnenspannung“ zu, während Markus Weber, Gewinner des Preises der Stiftung Sparkasse, für sein dichtes Netz von Zitaten und eine poetische Vieldeutigkeit ausgezeichnet wurde.

In Meran zeigte sich wieder: Die Poesie braucht Unterstützung und sie verdient sie auch. Die Stiftung konnte wieder dazu beitragen.

CHRISTINE VESCOLI

Es zeigt doch zeitgenössische Poesie, wie hellhörig sie auf unsere Gegenwart reagiert und welche Impulse sie wiederum zu geben vermag.



MICHAEL VOGL & RENATE GAMPER



MARKUS R. WEBER & KARL FRANZ PICHLER



Die EURAC und die Forschung im Bereich der sauberen Energie

Eines unter den verschiedenen Tätigkeitsfeldern des Institutes für erneuerbare Energie an der EURAC ist jenes der sogenannten sauberen Energie, das sich mit der Überprüfung der Effizienz und der Zuverlässigkeit der Verwendung erneuerbarer Energien und energieeffizienter Lösungen auseinandersetzt. Das Projekt “Clear Energy”, das im Jahre 2010 mit Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse gestartet ist, hat es dem genannten Institut ermöglicht, Kompetenzen zu erwerben und Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln, indem es als Projektpartner an zahlreichen Projekten der IEA (International Energy Agency) mitgearbeitet hat. Konkret haben die guten Ergebnisse des Institutes die Finanzierung der Tätigkeiten bis 2015 gesichert und damit mehrjährige Forschungsarbeiten im Bereich der verbesserten Integration von erneuerbaren Energien in Gebäuden und generell der Nutzung der klimatischen Bedingungen vor Ort, zur Deckung des Energiebedarfs und zur Schaffung eines behaglichen und gesunden Raumklimas, sowie die Überprüfung der Qualität von nachhaltigen Heiz- und Kühlsystemen und die Integration von Solarenergie in der Stadtplanung, ermöglicht.



EUROPÄISCHE AKADEMIE – BOZEN

Amany Catholic Academy: Eine „Akademie“ für Kenias Kinder

Im Dorf Witu, nahe der Küste im Nordosten Kenias, steht eine einfache aber zweckdienliche Schule. Sie nennt sich „Academy“. Der Begriff könnte in die Irre führen, denn die „Amany catholic Academy“ ist eine Grundschule, die von den Mill Hill Missionaries – in Südtirol als Josefsmissionare bekannt – geführt wird. Auch das Beiwort „catholic“ könnte täuschen. Zwar sind mehr als zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler christlichen Glaubens, was auch darauf zurückzuführen ist, dass christliche Familien besonders um die Bedeutung einer guten Schulbildung für die Zukunft ihrer Kinder wissen. Aber die Missionare haben die Schule für alle Religionen geöffnet. Das sei selbstverständlich, sagen die Schulleiterin Schwester Christabel und der aus dem Passeiertal stammende Pater Adolf Pöll. So ist jedes fünfte der Schulkinder muslimischen Glaubens und jedes zehnte kommt aus einer Familie, die einer Naturreligion angehört. Allen soll der Zugang zur Mittelschule ermöglicht werden. Allen sollen Bildungschancen und damit Lebenschancen eröffnet werden. Drei Klassen gab es bereits. Allerdings dauert in Kenia die Grundschule acht Jahre. Mit dem von der Stiftung Sparkasse geförderten und vom Verein „Servus“ betreuten Projekt wird in der Nähe ein Bau für die fünf fehlenden Klassen errichtet. Damit die Schule wirklich eine „Academy“ wird und mehr Lern- und Lebenschancen eröffnen kann.

MAJA CLARA



Allen soll der Zugang zur Mittelschule ermöglicht werden. Allen sollen Bildungschancen und damit Lebenschancen eröffnet werden.

Kulturinstitut: Grenzen überwinden

„Jenes andere Leben“ lautet das Motto, welches das Südtiroler Kulturinstitut seinem Programm 2016/2017 gegeben hat. Es ist wie schon in den vorigen Jahren ein Motto, das Offenheit bekundet, kaum Grenzen setzt. Aus gutem Grund, denn wer sich auch nur einige der bereits erfolgten Veranstaltungen angesehen oder angehört hat, oder sich auf noch ausstehende freut, kann erkennen, dass das Kulturinstitut den Finger am Puls der Zeit hat. Es gelingt zur Freude des Publikums wieder, herausragende Bühnen und Ensembles nach Südtirol zu bringen. Das Programm zeichnet sich durch eine ansprechende Auswahl aus, sowie durch eine anregende Breite der Formen und Themen, und auch durch die Bereitschaft ungewöhnliche Akzente zu setzen. Das Kulturinstitut trägt damit, wie Stiftungspräsident Konrad Bergmeister im Vorwort zum Jahresprogramm schreibt, zum grenzüberschreitenden kulturellen Gedankenaustausch bei. Es adelt den Begriff „Kulturimport“. Und es setzt immer wieder Glanzlichter, nicht nur in der Landeshauptstadt, sondern auch in anderen Orten, etwa mit dem Konzert des Leipziger Thomanorchors in der Pfarrkirche von St. Georgen bei Bruneck, und mit den Gastspielen im Bereich des Jugendtheaters, wie beispielsweise die Aufführungen des Theaters der Jungen Welt Leipzig „Die Grönholm-Methode“ in Meran, Brixen, Bruneck und Bozen. Das Kulturinstitut bringt hohe Qualität, in ebenfalls beeindruckender Quantität. So kommen zu den Konzert-Abenden, Ausstellungen, Literatur-Veranstaltungen und Theater-Abenden noch mehr als 50 Theater-Aufführungen für Kinder und Jugendliche. Dazu hat auch die Stiftung Südtiroler Sparkasse wieder aus Überzeugung beigetragen.

MAJA CLARA



Das Kulturinstitut bringt
hohe Qualität, in ebenfalls
beeindruckender Quantität
und trägt zum
grenzüberschreitenden
kulturellen Gedankenaustausch bei.



Caritas- Schuldnerberatung: Guter Rat ist nicht teuer

Wenn viele Menschen bei der Schuldnerberatung der Caritas Rat suchen, dann ist das ein Zeichen, dass sie nicht aufgeben, dass sie sich nicht von einer Schuldenlawine überrollen lassen wollen. In den letzten beiden Jahren waren es jeweils etwa 1300, die von der Caritas beraten und begleitet wurden. Diese Zahl ist zugleich aber auch ein Warnsignal für die gesamte Gesellschaft. Gerade in einem Land wie Südtirol, das in den Statistiken immer wieder als eine der wohlhabendsten Regionen Europas aufscheint. In dem aber auch die Ungleichheit besonders hoch ist. Jeder sechste Südtiroler ist armutsgefährdet. Die Schuldnerberatung kann an der grundlegenden Problematik nichts ändern. Aber sie ist nicht nur für die Betroffenen ein wichtiges, ja bisweilen existenzielles Angebot. Die Schuldnerberatung wirkt oft als Notbremse, aber sie erfüllt auch eine präventive Funktion. Die Arbeit der Schuldnerberater und -beraterinnen, die mit Menschen in schwierigen und verzweiferten Lagen konfrontiert werden, kann nur dank hoher Professionalität erfolgreich sein. Die Ausbildung und die laufende Weiterbildung der Berater und Beraterinnen zu fördern, ist deshalb auch im vergangenen Jahr der Stiftung ein großes Anliegen gewesen.

MAJA CLARA



Die Schuldnerberatung wirkt oft als Notbremse, aber sie erfüllt auch eine präventive Funktion.



IDM – Initiativen fördern Innovation

Südtirols Wirtschaftsdienstleister IDM Südtirol hat sich zum Ziel gesetzt, den Wirtschaftsstandort und die Destination Südtirol nachhaltig weiterzuentwickeln, das Land und seine Produkte professionell zu vermarkten und die Unternehmen im Land wettbewerbsfähiger zu machen. Dazu trägt IDM mit Dienstleistungen und Initiativen bei, die Investitionen in Südtirol vorantreiben und Exportquote und Innovationsgrad steigern sollen.

Der Wettbewerb „Hackathon“ ist eine dieser Initiativen. Der Programmier-Marathon für junge, kreative Menschen wird seit einigen Jahren von IDM unter der Schirmherrschaft der Stiftung Südtiroler Sparkasse ausgerichtet. Seine jüngste Ausgabe setzte sich mit dem Thema auseinander, welchen Beitrag die Informatik für die Umwelt leisten kann. Fünf der sechs Siegerteams haben dazu interessante Apps entwickelt, während das sechste einen automatisierten Chat ausgetüftelt hat, der aufgrund von Anfragen aus einem Social-Media-Chat nach Berghütten sucht.



Die Marktsiedlung SEBATUM hat Spannendes zu erzählen



Ein Kleinod in der Museumslandschaft Südtirols ist das Museum „Mansio Sebatum“ in St. Lorenzen. Es widmet sich als einzige Institution ganz der Eisen- und vor allem der Römerzeit in unserem Land, erzählt die Geschichte einer Straßenstation und entführt uns in das Leben und den Alltag der Antike. Jetzt ist die Geschichte dieses außerordentlichen Ortes auch in einem Museumsführer nachzulesen. Klein, handlich, übersichtlich zeigt er die kontinuierliche Besiedlung Sebatums mit seiner Straßenstation auf. Und dieser Ort hat Einiges aufzuweisen. Ein römisches Gräberfeld mit Funden aus 84 Urnen- und Körpergräbern belegt, wie wichtig diese Straßenstation in der Provinz war. Der kleine Museumsführer geht der Forschungsgeschichte nach, erklärt, wer die „Saevates“ waren, entführt uns in die Alltagskultur mit Tonschalen und Schüsseln, Schlüsseln und Trachtenzubehör, zeigt uns verschiedene Beerdigungsriten anhand mehrerer Funde aus dem Gräberfeld. Die römische Provinz Norikum war für die Römer interessant: Dort, im Norden, verlief die Transitroute, außerdem war sie reich an Bodenschätzen. „Straßenbaumeister“ waren die damaligen Ingenieure: Bilder des Aufbaus der verschiedenen Straßenkörper veranschaulichen dies. Der Museumsführer widmet sich noch weiteren Themen, passend zur Straßenstation dem „Reisen in römischer Zeit“ und den „Reisequartieren“. Dieses schöne Büchlein ist vor allem für Schulen ein Fundus für einen themenzentrierten Unterricht.

EVA GRATL

Es widmet sich als einzige Institution ganz der Eisen- und vor allem der Römerzeit in unserem Land, erzählt die Geschichte einer Straßenstation und entführt uns in das Leben und den Alltag der Antike.

Erfolgs- geschichten vom Bauernhof



Arbeit am Bauernhof? Na klar! Die freiwilligen Arbeitseinsätze auf Südtirols Berghöfen sind ein großer Erfolg. Als 1997 alles anging, haben sich gerade mal 40 Freiwillige gemeldet. Nun sind es fast 2.500 Menschen, die im Sommer gegen Kost und Logis am Hof aushelfen. Über 70 Prozent der Interessierten kommen aus Deutschland. Unter Südtirols Bezirken ist vor allem Bozen sehr interessiert, Männer melden sich genauso wie Frauen, zu tun gibt es für alle. Die Arbeitseinsätze sind gefragt, obwohl sie kein gemütlicher Urlaub in luftiger Höhe sind, sondern Mitarbeit verlangen. Aber das stört offensichtlich niemanden. Den Bauernhöfen ist geholfen, weil es mit der Arbeit weitergeht, den Freiwilligen ist geholfen, weil sie aus ihrem oft städtischen Alltag hinauskommen, der Landschaft ist geholfen, weil sie weiter gepflegt wird - eine klassische Win-Win-Situation.

RENATE MUMELTER

Die Lust am Reparieren



Schweden macht's im großen Stil vor: wer repariert statt wegzuwerfen, der bezahlt weniger Steuern. Im Kleinen hat das Kuratorium für Technische Kulturgüter im letzten Jahr versucht, ein Zeichen zu setzen. Anlässlich der Ausstellung „Bahnlandschaften“ auf der Franzensfeste wurde ganz konkret für die Kultur der Reparatur geworben. Es wurde ein Reparatur-Café mit den wichtigsten Gerätschaften eingerichtet. Immer am letzten Samstag im Monat konnte unter Anleitung von Experten gebastelt und repariert werden. Gleichzeitig eigneten sich die Teilnehmenden wichtige handwerkliche Techniken an, die sie in ihren Alltag mitnahmen. Reparieren lässt sich ja fast alles, nicht nur kaputte Schuhe. Es können Socken gestopft werden, Pullover geflickt, Bügeleisen wiederhergestellt und Möbel aufpoliert werden. Diese Dinge machen dann besonders viel Freude, und die Müllberge schrumpfen.

RENATE MUMELTER



CAI–Schutzhütten: Sicherheit in den Bergen

„Defibrillator“ ist immer noch ein Fremdwort, das manchem nicht leicht über die Lippen geht. Aber den meisten dürfte die Bedeutung des Wortes inzwischen bekannt sein. Das hat damit zu tun, dass im Allgemeinen Bewusstsein auch die Erkenntnis inzwischen weit verbreitet ist, dass bei einem Herzinfarkt oder einem Herzversagen schnelles Eingreifen überlebenswichtig ist. Jede Minute zählt. Das ist wörtlich zu nehmen. Denn jede Minute, in der das Herz nicht pumpt, sinkt die Überlebenschance um zehn Prozent. Dies war ja auch die Grundlage des staatlichen Dekrets, das eine Defibrillatoren-Pflicht für alle Sportanlagen verordnete. Sinnvoll sind deshalb Defibrillatoren im Besonderen auch an Orten, wo sich viele, auch unsportliche Personen aufhalten, wie etwa an Bahnhöfen, aber sogar auch an Orten, wo sich trainierte Personen zu Fuß hinbewegen, aber wo – im Ernstfall – Hilfe weit entfernt wäre. Etwa auf Schutzhütten. So hat die Stiftung das Gesuch des Italienischen Alpenvereins CAI, zwölf Schutzhütten mit Defibrillatoren auszurüsten, mit Wohlwollen aufgenommen. So stehen nun u.a. auf der Landshuter Hütte, der Magdeburger Hütte, der Tribulaun- und auf der Puezh-Hütte und im Schlernhaus je ein Defibrillator bereit. Nur für den Notfall. Möge er nie eintreten.

MAJA CLARA

Jede Minute zählt.
Das ist wörtlich zu nehmen.



Kurz berichte

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

¹ Zeitgenössische Kunst als Handarbeit – und zwar „as local as possible“: Die britische Künstlerin Emma Smith produziert in Kardaun ein Barrique-Faß Lagrein, um die „Essenz“ dieses Terroirs zu destillieren. ² Experimentell und exzentrisch: Am Ritten präsentierte das zweite „Urkultfestival“ des Vereins Milch & Q zur „Förderung von Kultur und Glück“ Live-Performances, Installationen, Malerei und Bildhauerei. ³ In Wangen entsteht ein innovatives Zentrum für Gegenwartskultur: Der Aspmayr-Hof wird zum „Hotel Amazonas, das Künstlerinnen und Künstler „in residence“ einlädt und Minifestivals anbietet. ⁴ Swing, Funk und Afrobeats. „Lana Meets Jazz“ – das waren neben attraktiven Konzertevents auch zahlreiche Instrumentenworkshops und Auftrittsmöglichkeiten für den Jazznachwuchs aus Südtirol. ⁵ Altmodisch? Überhaupt nicht. Ein Themenschwerpunkt der oöA Gallery im Meraner Steinachviertel war die analoge Fotografie. 2016 zeigte der „kulturelle Dialograum“ Fotoarbeiten Südtiroler Künstler. ⁶ Straßenmusik, einmal anders: Beim Singer-Songwriter Festival BUSK in der Bozner Altstadt stellten sich sechs Musikerinnen und Musiker – in einer „vertical edition“ – auf Balkonen und Teppen vor. ⁷ Ein militärisches Bollwerk wird zur Bühne für junge und innovative elektronische Musik aus ganz Europa: Zum fünften Mal gastierte die Summer Edition des Love Electro Festivals in der Franzensfeste. ⁸ Von der Franzensfeste bis Schloss Bruck bei Lienz: Die Burgenstraße Pustertal hat viel zu bieten. Ein attraktives Imagevideo stellt die – öffentlich zugänglichen – Sehenswürdigkeiten auf dieser Route vor. ⁹ Hart, witterungsbeständig und frostfest: Laaser Mamor ist ein ganz besonderer Werkstoff, den beim 7. Marmorsymposium acht Bildhauer und Bildhauerinnen - vor den Augen des Publikums – bearbeiteten. ¹⁰ Verklammerte Sprach- und Lebensräume: Die Wiener Übersetzergruppe „Versatorium“ übertrug – im Rahmen des Literaturstipendiums Lana – Gedichte des arabischen Autors Mazen Maarouf ins Deutsche.



2



7

KURZBERICHTE

1

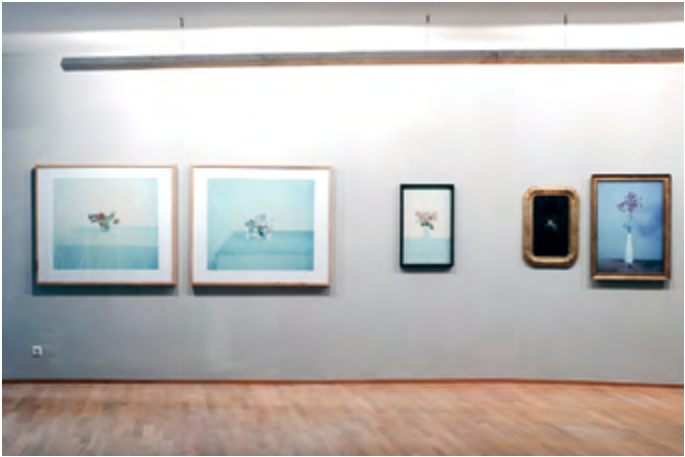


4



8





¹¹ Der Erweiterungsbau der Pfarrkirche in Kortsch trägt seit den siebziger Jahren Asbestplatten. 2016 wurde dieser gesundheitsgefährdende Baustoff entfernt und durch astbestfreies Material ersetzt. ¹² „Hörbar gut“: Umberto Ecos „Nullnummer“ portraitiert eine intrigereiche „High Society“. Felix von Manteuffel hat den Roman als Hörbuch eingelesen – und stellte das Buch in einer Live-Lesung vor. ¹³ Kann man das Autonomiestatut auf den Nahen Osten übertragen? Warum eigentlich nicht? Antenna Cipmo will in der Krisenregion für das Modell Südtirol als mögliche Friedensperspektive werben. ¹⁴ Kreativ, produktiv – und unverzichtbar: Die frühere „Universität auf Rädern“ für Werkstudenten ist heute ein Bildungs- und Forschungsnetzwerk. Das Südtiroler Bildungszentrum feierte seinen 45. Geburtstag. ¹⁵ Seit 1980 nutzt die in Sinich beheimatete Sektion der katholischen Pfadfindervereinigung AGESCI eine Hütte am Vigljoch für ihre Kinder- und Jugendarbeit. 2016 wurde das Dach dieses Hauses saniert. ¹⁶ Von der Kinder- und Seniorenbetreuung bis zum Bürojob: Im Rahmen des erfolgreichen Projekts „Young Action“ können Jugendliche im Eisacktal in Einsatzbereichen ihrer Wahl freiwillig mitarbeiten. ¹⁷ Diabetiker-Warnhunde reagieren auf Unter- und Überzuckerung und schlagen im Notfall Alarm. Der Südtiroler Diabetiker Bund bietet die Ausbildung von Hunden zu Lebensrettern für Diabetespatienten an. ¹⁸ Integration durch Bildung. Wie organisiert man lebenslanges Lernen für Menschen mit Down-Syndrom? Eine Fachtagung in Bozen lieferte – für Betroffene und Fachleute – wertvolle Informationen. ¹⁹ Verlässlichkeit ist im Rettungseinsatz unverzichtbar: Nach sieben Betriebsjahren und 230.000 gefahrenen Kilometern ersetzen die Notärzte des roten Kreuzes in Bozen ihren Dienstwagen durch ein neues Modell. ²⁰ Eine aktive und erfolgreiche Talentschmiede: Der Hockeyclub Gherdëina spielt in allen Jugendklassen um Meisterschaftstitel. Jetzt hat der Verein einen Kleinbus für seine Kinder- und Jugendarbeit angekauft. ²¹ Die aufwändig recherchierte Ausstellung „Hoch hinaus! Wege und Schutzhütten in den Alpen“ dokumentiert – technisch und kulturgeschichtlich – die 150-jährige Erschließung der Berge.



11



14



16



21

■



13



15



18



20



12

■



17



19

Ausgewählte Projekte

über 50.000

INNSBRUCK (A)	LEOPOLD-FRANZENS-UNIVERSITÄT INNSBRUCK – STABSTELLE FÜR SÜDTIROLAGENDEN
	Lehrstuhl für interkulturelle Kommunikation
MERAN	STADTGEMEINDE MERAN
	Realisierung des neuen Stadtmuseums (Sanierung der Fresken im Sparkassensaal)
NALS	STIFTUNG ST. ELISABETH
	Projekt "Grieserhof"
BOZEN	SÜDTIROLER VINZENZGEMEINSCHAFT
	Betreuung und Unterstützung von Menschen in Not im Jahr 2016
BOZEN	VERBAND SÜDTIROLER MUSIKKAPELLEN
	Weiterbildungsprojekte im Bereich der Jugendförderung in den Musikkapellen
BOZEN	VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN TÄTIGKEIT VON SÜDTIROLERN
	AN DER LANDESUNIVERSITÄT INNSBRUCK
	Gewährung von Forschungsstipendien für ca. 12-15 Universitäts-/Forschungsassistenten 2016

10.000–15.000

BOZEN	BENEDIKTINERABTEI MURI GRIES
	Sanierung der Fresken in der Stiftskirche
BOZEN	FILMCLUB BOZEN
	30. Ausgabe des Bolzano Film Festival Bozen
STERZING	FÖRDERVEREIN SPORTGYMNASIUM STERZING
	Förderung von Sportschülern im Jahr 2016 (Schulstipendien)
BOZEN	FREIWILLIGE GEFANGENENBETREUER
	Tätigkeit 2016 einschließlich Mittagessen sowie Oster- und Weihnachtsprämie
MERAN	KAPUZINERSTIFTUNG LIEBESWERK
	Umbau bzw. Zubau des Studentenwohnheimes (2-Jahresprojekt)
BOZEN	KATHOLISCHE JUNGSCHE SÜDTIROLS
	Realisierung eines neuen Zentrums für die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit
MERAN	KUNSTVEREIN KALLMÜNZ
	10. internationales Straßenkünstlerfestival "Asfaltart" 2016
BOZEN	PFARREI KÖNIGIN DES FRIEDENS
	Verschiedene Restaurierungsarbeiten in der Pfarrkirche

unter 500

BOZEN	KINDERGARTEN MONTESSORIPLATZ
	Ankauf von didaktischem Material
MÜHLBACH	KULTWIS 3000
	Fotoday 2016
BOZEN	BERATUNGSSTELLE FÜR GETRENNTE UND GESCHIEDENE UND ZENTRUM FÜR FAMILIEN-MEDIATION
	Tagung "Familie heute – Famiglia oggi"
BOZEN	VEREIN "NEVO DROM"
	Tag des Gedenkens – Geschichte der Sinti und Rom gestern und heute
RITTEN	VEREIN "MILCH & Q – VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON KULTUR UND GLÜCK"
	"Urkultfestival 2016" (Kunstfestival für moderne Kunst)
KASTELRUTH	MOMO – FÖRDERVEREIN KINDER-PALLIATIV IN SÜDTIROL
	Theateraufführung
	"Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte"
BOZEN	VEREIN ART
	Symposium "L'artista, l'arte e la salute"





Bozen & Umgebung

BOZEN	AMATEURSPORTVEREIN GIANTS A.F.T.
	Ankauf eines Vereinsbusses
BOZEN	CLUB-ALPBACH-SÜDTIROL
	Teilnahme von Studenten am Europäischen Forum Alpbach 2016 (Teilnahmegebühren)
BOZEN	ITALIENISCHES ROTES KREUZ – LANDESKOMITEE BOZEN
	Ankauf eines Krankenwagens für den Notdienst
BOZEN	KARITATIVER VEREIN "SANTO STEFANO"
	Projekt "Recht auf gesunde Ernährung" (Ankauf eines Standkühlschranks)
STEINEGG	PFARREI ZU DEN HL. APOSTELN PETRUS UND PAULUS
	Erneuerung eines Dachflügels des Kirchendaches der alten Pfarrkirche Steinegg
JENESIEN	PFARREI ZUM HL. GENESIUS
	Restaurierung der Kirche St. Martin in Glaning
BOZEN	SOZIALGENOSSENSCHAFT RENOVAS
	Errichtung eines Gebrautkleider-Sortierzentrums (Anschubfinanzierung)
BOZEN	STIFTUNG DER KAMMER DER ARCHITEKTEN
	BAF Bolzano Bozen Architecture Festival 2016
BOZEN	SÜDTIROLER CHORVERBAND
	Jahrestätigkeit 2016
BOZEN	SÜDTIROLER JUGENDRING
	Projekt "72 Stunden ohne Kompromiss"
BOZEN	SÜDTIROLER MUSIKVEREIN
	Konzerte der Streicherakademie Bozen 2016

Burggrafenamt

MERAN	AMATEURSPORTVEREIN SINICH
	Ankauf eines Fahrzeuges für die Sektion Fußball
ALGUND	FREUNDESKREIS DER SCHMIEDE ALGUND
	Errichtung einer Schauschmiede in Algund
MERAN	INDEPENDENT L. – SOZIALE GENOSSENSCHAFT
	Projekt "Unterstützungstechnologien – Kompetenzzentrum Kommunikation"
MERAN	JÜDISCHE GEMEINDE VON MERAN
	Filmprojekt "Judentum und jüdische Familien in Südtirol"
LANA	VEREIN SWEET ALPS
	Lana meets Jazz 2016

Pustertal

BRUNECK	EOS SOZIALGENOSSENSCHAFT
	Burger Hof – Einrichtung der Werkstatt
TOBLACH	MAMAZONE – FRAUEN UND FORSCHUNG GEGEN BRUSTKREBS
	9. Brustkrebs-Akademie "Diplompatientin"
BRUNECK	MUSEUMSVEREIN BRUNECK – STADTMUSEUM FÜR GRAFIK
	Sonderausstellungen 2016
BRUNECK	PFARREI MARIA HIMMELFAHRT
	Sanierung des Holzbodens der Kirche zur hl. Katharina (Rainkirche)
PFALZEN	PFARREI ZUM HL. CYRIACUS
	Sanierung der Filialkirche St. Nikolaus in Issing
PRETTAU	PFARREI ZUM HL. VALENTIN
	Verschiedene Restaurierungsarbeiten in der Pfarrkirche
BRUNECK	SANITÄTSBETRIEB SÜDTIROL – GESUNDHEITSBEZIRK BRUNECK
	Ankauf eines multidisziplinären Ultraschallgeräts (2-jähriges Forschungsprojekt)
BRUNECK	SOZIALGENOSSENSCHAFT VERGISSMEINNICHT
	Eröffnung eines Verkaufsraumes im Rahmen des Projekts "Arbeitseingliederung" (Anschubfinanzierung)

Eisacktal und Wipptal

FELDTHURNS	AMATEURSPORTVEREIN FELDTHURNS
	Ankauf eines Kleinbusses
BRIXEN	AMATEURSPORTVEREIN SSV BRIXEN
	Druck- und Gestaltungskosten sowie Ankauf von T-Shirts und Badehauben
FREIENFELD	ASV FREIENFELD (AMATEURSPORTVEREIN)
	Ankauf eines Kleinbusses
BRIXEN	EISACKTALER VOLKSTHEATER
	Aufführung von Hugo v. Hofmannsthal "Jedermann"
KLAUSEN	GEMEINDE KLAUSEN
	Neugestaltung des Eingangsbereiches der Stadtbibliothek Klausen
BRIXEN	KOMÖDIE BRIXEN
	Südtiroler Operettenspiele
STERZING	PFARREI ZUM HL. STEPHANUS MÄRTYRER
	Restaurierung der St.-Salvator-Kapelle in Lurx/Ried
BRIXEN	SEMINAR VINZENTINUM
	Ankauf eines neuen Flügels
BRIXEN	VEREIN "MEDICUS COMICUS" – BRIXEN
	Projekt "Humor kennt kein Alter" – Humorvisiten in den Altenheimen Südtirols

Ladinien

ABTEI	ALTA BADIA NORDIC SKI CLUB AMATORIAL
	Ankauf eines Kleinbusses
ST. ULRICH	JÉUNI DE MUJIGA DE GHERDĒINA
	Organisation von Konzerten klassischer Musik im Jahr 2016
WENGEN	MUSIGA DA LA VAL – BANDA MUSICALE LA VALLE
	Realisierung des Dokumentarfilms "A spazier cun Cecilia"
CORVARA	PFARREI ZUM HLGST. HERZEN JESU
	Restaurierung der Kirche der hl. Katharina
ST. ULRICH	TOURISMUSVEREIN ST. ULRICH
	V. Biennale Gherdeina – Gröden

Vinschgau

MALS	AMATEURSPORTVEREIN MALS
	Ankauf einer "LED Wall" für verschiedene Sportveranstaltungen
LAAS	BILDUNGSAUSSCHUSS LAAS
	Internationales Marmorsymposium 2016
LATSCH	KONZERTVEREIN "MUSICA VIVA VINSCHGAU"
	Tätigkeitsprogramm 2016
SCHNALS	MUSEUMSVEREIN ARCHEOPARC SCHNALS
	Einrichtung von Audio- und Videostationen für die archeoParc Dauerausstellung
PRAD A. STILFSERJOCH	PFARREI MARIA KÖNIGIN
	Sanierung der Glocke in der Pfarrkirche

Überetsch/Unterland

TRAMIN	ALTENHEIM ST. ANNA ÖBPB
	Realisierung eines Wohnbereichs für Menschen mit Demenz (Ankauf Einrichtung)
LEIFERS	AMATEURSPORTVEREIN "POLISPORTIVA PINETA"
	Ankauf eines Kleinbusses
NEUMARKT	MUSEUM FÜR ALLTAGSKULTUR NEUMARKT
	Buchpublikation "Porträt einer Sammlerin – Anna Grandi Müller und ihr Museum für Alltagskultur"
KALTERN	PFARREI MARIA HIMMELFAHRT
	Sanierung des dreitorigen Triumphbogens am Eingang der Pfarrkirche
EPPAN	PFARREI ZUM HL. ERZENDEL MICHAEL
	Umbau der Aufenthaltsräume für Pfadfinder
LEIFERS	VEREIN CHERNOBYL ALTO ADIGE – SÜDTIROL
	Aufnahme von Kindern aus Weißrussland in Südtirol

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE NACH FÖRDERBEREICHEN

Bildung

BOZEN	FÖRDERVEREIN DER LANDESBERUFSSCHULE BOZEN
	Buchpublikation "Generation Z"
BRIXEN	KONGREGATION DER TERTIARSCHWESTERN DES HL. FRANZISKUS
	Ankauf von 12 Mikroskopen für die Mittelschule Mühlbach
MERAN	OBERSCHULZENTRUM "GANDHI"
	Theateraufführung "Uomini? Donne! Le donne all'assemblea"
LEIFERS	PREISKOMITEE FÜR VISUELLE KÜNSTE "CITTÀ DI LAIVES"
	Projekt "didattica d'arte per bambini" sowie zwei Ausstellungen vom "archivio delle passioni"
MERAN	STIFTUNG INTERCULTURA ONLUS
	Studienaufenthalt im Ausland für Jugendliche, die in Südtirol ansässig sind, Schuljahr 2017-18
BOZEN	STIFTUNG UPAD
	Minikurse UPAD

Kultur

BOZEN	AR/GE KUNST MUSEUMSGALERIE
	Ausstellungstätigkeit 2016-2018
BOZEN	BETRIEB SÜDTIROLER LANDESMUSEEN
	Organisation der "Langen Nacht der Bozner Museen" 2016
BRIXEN	BRIXNER INITIATIVE FÜR MUSIK UND KIRCHE
	Konzerttätigkeit 2016
BOZEN	FTB – FREIES THEATER BOZEN
	verschiedene Theateraufführungen
BOZEN	STIFTUNG MUSEION
	Ausstellungstätigkeit 2016
MERAN	VEREIN MUSIK MERAN
	Konzerttätigkeit 2016

Soziales

BOZEN	ARBEITSKREIS ELTERN BEHINDERTER
	Fachtagung zum Thema "Menschen mit Down-Syndrom lernen – lebenslang"
BOZEN	CARITAS DIÖZESE BOZEN-BRIXEN
	Hospizbewegung 2016
MERAN	SOZIALGENOSSENSCHAFT ALBATROS ONLUS
	Ankauf eines Lieferwagens für den Bereich Tischlerei
BOZEN	SÜDTIROLER BÄUERINNENORGANISATION
	Witwenehrung 2016
BOZEN	VEREIN DONNE-NISSA
	Projekt "Territorium und Interkulturalität"
BOZEN	VEREIN FRAUEN HELFEN FRAUEN
	Unterstützung von hilfsbedürftigen Frauen

Wissenschaft

MERAN	AKADEMIE DEUTSCH-ITALIENISCHER STUDIEN
	kulturelle Tätigkeit 2016
BOZEN	EUROPÄISCHE AKADEMIE
	Programm für PhD-Studenten (Förderprojekt in Partnerschaft)
TOBLACH	HAUS FÜR ENERGIEEFFIZIENZ UND NACHHALTIGKEIT – AKADEMIE TOBLACHER GESPRÄCHE
	Toblacher Gespräche 2016
BOZEN	SAKAM – SÜDTIROLER AKADEMIE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
	Förderung der Lebensqualität palliativer PatientInnen in Südtirol – Fortsetzung Interventionsstudie
BOZEN	STIFTUNG BOZNER SCHLÖSSER
	Forschungsprojekt "Lukas Römer und die Reformation" einschließlich Publikation

Umwelt

VAHRN	BILDUNGSHAUS KLOSTER NEUSTIFT
	Umweltwerkstatt Neustift 2016 (für Jugendliche)
BOZEN	DACHVERBAND FÜR NATUR- UND UMWELTSCHUTZ IN SÜDTIROL
	CIPRA-Seminar zum Thema nachhaltige Baustoffe in den Alpen
BOZEN	IDM SÜDTIROL – ALTO ADIGE
	Projekt "Informationstechnologie für eine grüne und nachhaltige Umwelt"
BOZEN	ÖKOINSTITUT SÜDTIROL/ALTO ADIGE
	Fachtagung KlimaLandTourismus

Andere

BOZEN	ALPENVEREIN SÜDTIROL
	Ausstellungsprojekt "Hoch hinaus! Wege und Schutzhütten in den Alpen"
BOZEN	ASV SKATEBOARDPROJECT
	Realisierung des Filmprojekts "Skateboarden (mehr als nur ein Sport): eine Lebensphilosophie. The NOX Story"
BOZEN	CAI ALTO ADIGE
	Ankauf von 12 Defibrillatoren für Schutzhütten
MERAN	VEREIN "ERWIN STRICKER CONNECTIONS"
	Veranstaltung "Stricker Sprint Plose 2016" (Ankauf Kleinbus)



Ausgewählte Stiftungsprojekte

BOZEN	STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE – DER HISTORISCHE GASTBETRIEB
	Wettbewerb „Der Historische Gastbetrieb“ zuzüglich Katalog
BOZEN	STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE – GEMEINNÜTZIGER HILFSFONDS
	Weihnachtsaktion 2016 "Etwas Licht in stillen Nächten"
BOZEN	STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE – IDM
	Partnerschaftsprojekt "Enertour4schools 2016"
BOZEN	STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE – INTERNETMEDIATHEK
	Internetmediathek 2016 (verschiedene Hörbuchprojekte)
BOZEN	STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE – KINDERFESTIVAL
	Organisation des Kinderfestivals
BOZEN	STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE – KUNSTANKÄUFE
	Kunstankäufe für Leihgabe ans Museion
BOZEN	STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE – PRO EXCELLENTIA
	Wettbewerb "Leistung belohnen und sichtbar machen" 2016 (Preisgelder/Kommunikationskosten)
BOZEN	STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE – STIFTUNGSPROJEKTE
	Alpeuregio Summer School 2016 (Teilnahmestipendien für zehn Südtiroler Studenten)
BOZEN	STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE – WIRTSCHAFTSFORUM
	Südtiroler Wirtschaftsforum

	FOTONACHWEIS
74	ooA Gallery
78	Antenna Cipmo
78	Arbeitskreis Eltern Behinderter
78	ASCI Esploratori d'Italia
74	Bildungsausschuss Laas
73, 84, 85	Burgenstraße Pustertal
75	BUSK 2016 franzmagazine/Barbara Elias da Rocha
55	Caritas
75	Christian Reisigl
26	Club della Visitazione
73	Daniel Mazza
7	DOC office for communication and design
44, 46, 47	Eurac Research
77	Freudenthaler
20, 21, 22, 23, 92	Galleria Doris Ghetta
78	Hockey Club Gherdeina
56, 58, 59	IDM/ Francesco Bevilacqua
79	Italienisches Rotes Kreuz
77	Jugendzentrum Kassianeum
77	Kaiser & Wolf Gmbh
64, 65	Kuratorium für Technische Kulturgüter
15, 16, 17, 18, 19	Lebenshilfe onlus
52, 53	Markus Amon
60	Museum Mansio Sebatum
43	Paul Peter Gasser
30, 32, 33	Renovas Sozialgenossenschaft
35	SAKAM
48	Servus e.V.
40, 41	Spherea 3D Gmbh
7	Stiftung Südtiroler Sparkasse
24, 25	Südtirol für Alle
77	Südtiroler Bildungszentrum
79	Südtiroler Diabetikerbund
79	Südtiroler Kulturinstitut
28, 29	südtiroler-operettenspiele.com
36, 37	UISP Bozen/Bolzano
51	Ute Langkafel
75	Verein Hotel Amazonas
72	Verein Milch & Q
72	Verein Oppidum
73	Verein Sweet Alps
38	VKE Bozen
67	Wikimedia
62,63	www.bergbauerhilfe.it

Inhalt

4	Neue Herausforderungen
9	Diese Vielfalt
14	Theater und Beeinträchtigung
20	Auch St. Ulrich hat eine Biennale
24	"Leuchtendes Juwel" in einer neuen Publikation
26	In bester Gesellschaft
28	Gräfin Mariza: wohlklingend und erheiternd
30	Kaffeepause in dern Landhausbar
34	Begleitet sterben
36	Nein zur Gewalt
38	Endlich Zeit zum Spielen
40	Grieser Stiftspfarrkirche: Einladung zum Staunen
42	Lyrikpreis Meran: Poetisch die Welt ergreifen
44	Die EURAC und die Forschung im Bereich der sauberen Energie
48	Amany Catholic Academie: Eine "Akademie" für Kenias Kinder
50	Kulturinstitut: Grenzen überwinden
54	Caritas – Schuldnerberatung: Guter Rat ist nicht teuer
56	IDM – Initiativen fördern Innovation
60	Die Marktsiedlung SEBATUM hat Spannendes zu erzählen
62	Erfolgsgeschichten vom Bauernhof
64	Die Lust am Reparieren
66	CAI–Schutzhütten: Sicherheit in den Bergen
68	Kurzberichte
80	Ausgewählte Projekte
82	über 50.000
83	10.000 – 15.000
83	unter 500
86	Bozen & Umgebung
86	Burggrafenamt
87	Pustertal
87	Eisacktal und Wipptal
88	Ladinien
88	Vinschgau
88	Überetsch/Unterland
89	Bildung
89	Kultur
90	Soziales
90	Wissenschaft
91	Umwelt
91	Andere
93	Ausgewählte Stiftungsprojekte
94	Fotonachweis
96	Impressum



Stiftung Südtiroler Sparkasse, Bozen 2017

TEXTE:

Paolo Crazy Carnevale, Maja Clara, Eva Gratl, Klaus Hartig,
Renate Mumelter, Verena Steiner, Andreas Überbacher,
Christine Vescoli

ÜBERSETZUNG UND
LEKTORAT:

Othmar Parteli

KOORDINATION:

Stiftung Südtiroler Sparkasse, Verena Steiner

GRAFIK UND LAYOUT:

Gruppe Gut Gestaltung

DRUCK:

Athesia

